

# ZUM HOLOCAUST-GEDENKTAG

---

„Die Erinnerung an NS-Unrecht wachzuhalten heißt, auch auf TikTok und Instagram Räume dafür zu schaffen“

- Meron Mendel plädiert zum 27. Januar für zeitgemäße Formen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus
- 90 Jahre nach der Machtübernahme Hitlers gibt eine Social-Media-Kampagne jungen Stimmen Raum, über Verbindungen von 1933 zur Gegenwart nachzudenken

**Anlässlich des Holocaustgedenktags am 27. Januar mahnt die Bildungsstätte Anne Frank, die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wach zu halten und besonders die junge Generation anzusprechen – mit zeitgemäßen Formen der Erinnerung, die an den Erfahrungshorizont junger Menschen anknüpfen und historische Fakten auch auf Social Media-Kanälen wie TikTok und Instagram vermitteln. Dabei gelte es die Anfänge des NS-Terrors mitzudenken. 90 Jahre nach Hitlers Machtübernahme am 30. Januar 1933 präsentiert die Bildungsstätte deshalb in einer Social-Media-Kampagne junge Stimmen, die Bezüge zu ihrer Gegenwart aufzeigen, denn 1933 wirkt bis heute nach.**

„Immer wieder kommt die Frage auf, wie die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wachgehalten werden kann, wenn keine Zeitzeugen mehr leben. Tatsächlich waren die Berichte von Überlebenden für Generationen von Jugendlichen ein wichtiger Anknüpfungspunkt, um sich mit der NS-Geschichte auseinanderzusetzen. Die Geschichtsvermittlung allein an die Holocaust-Überlebenden zu delegieren, war allerdings im Ansatz immer schon falsch: Wir müssen verschiedene Wege der historisch-politischen Bildung nutzen, das gilt damals wie heute. Heute haben wir dank der Sozialen Medien neue Möglichkeiten, Jugendliche direkt zu erreichen“, betont Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte Anne Frank. Nun, da es immer schwerer werde, die Erinnerung an NS-Unrecht und Shoah aus erster Hand zu vermitteln, gelte es umso mehr, Erinnerung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen und Anknüpfungspunkte zu schaffen auch für jüngere Menschen mit und ohne innerfamiliäre Bezüge zur NS-Zeit.

„Die Erinnerung an NS-Unrecht wachzuhalten heißt, das Wissen darüber auch an die Orte dieser Generation zu tragen, statt sie nur über Schulbücher zu vermitteln. Wir sehen immer wieder, dass geschichtsbezogener Content auf unseren Social-Media-Kanälen auf hohes Interesse stößt – das gilt es auszubauen und Räume der Erinnerung zu schaffen auch auf TikTok oder Instagram“, so Mendel weiter. Das Kommunikationsteam der Bildungsstätte Anne Frank wird daher zum 27. Januar gezielt auch auf der bei der Generation Z beliebten Kurzvideoplattform TikTok über die Bedeutung des historischen Datums informieren – gemeinsam mit der Content-Creatorin und Historikerin Leonie Schöler, die im vergangenen Jahr auch bereits an der #GemeinsamgegenAntisemitismus-Kampagne der Bildungsstätte auf TikTok mitgewirkt hat.

Darüber hinaus läuft dieser Tage unter dem Hashtag #KeinVogelschiss eine Instagram-Kampagne an, die rund um den 90. Jahrestag von Hitlers Machtübernahme am 30. Januar 1933 an die Anfänge der NS-Diktatur erinnern und Bezüge zur Gegenwart herstellen soll. Protagonist\*innen der Videos sind prominente junge Menschen, die sich politisch meinungsstark auch in sozialen Netzwerken äußern, wie die Vizepräsidentin der Jüdischen Studierendenunion Hanna Veiler, Schleswig-Holsteins Sozialministerin Aminata Touré oder der Musiker David Mayonga („Roger Reklless“), sowie Content-Creator\*innen und Influencer\*innen wie Leonie Schöler (@heeyLeonie), Katrin Maag (@wayofkatrin) oder Rosa Jellinek vom queer-jüdischen Verein Keshet Deutschland.

Im Auftaktvideo ordnet Julia Yael Alfandari, Leitung politische Bildung der Bildungsstätte Anne Frank, die Bedeutung von 1933 ein: „Wir waren 1933 nicht dabei, aber wir sind in der Verantwortung, dass „#NieWieder“ nicht zu einer hohlen Floskel verkommt.“ Deshalb gelte es, Erinnerung auf Social Media zu stärken und 1933 als Teil unserer Gegenwart zu behandeln. „1933 wehrten sich die Demokrat\*innen nicht genug. Wer Rechtsradikalen Macht gibt, macht sie stärker, nicht schwächer. Das sollten wir uns vor Augen halten. Demokratischer Widerstand und Wachsamkeit ist wie ein Muskel, den wir ständig trainieren müssen. Und: Demokratie ist mühsam, oft chaotisch und widersprüchlich – wie das menschliche Leben. Das ist umso mehr ein Grund für uns, sie zu verteidigen.“

1933 war auch das Jahr, in dem die Familie Frank wie so viele jüdische Menschen und andere von den Nationalsozialisten verfolgte Gruppen beschlossen, ins Exil zu gehen und Frankfurt zu verlassen. „In unserer politischen Bildungsarbeit ist und bleibt Anne Frank eine zentrale Identifikationsfigur für junge Menschen, die ihre im Tagebuch festgehaltenen Gedanken in Beziehung setzen zu ihren persönlichen Erfahrungen. Für viele Jugendliche ist ihr Schicksal ein Einstieg, sich mit der NS-Geschichte auseinanderzusetzen – und eine Anregung im Hier und Jetzt aktiv gegen Diskriminierung und für eine gerechtere Gesellschaft einzutreten“, so Direktor Meron Mendel abschließend.

### Zur Social-Media-Kampagne #KeinVogelschiss

Die Videos zur Kampagne #KeinVogelschiss werden ab Ende Januar nach und nach auf dem Instagram-Kanal der Bildungsstätte Anne Frank (@bsannefrank) veröffentlicht:  
<https://www.instagram.com/bsannefrank/?hl=de>

Das TikTok-Video zur Bedeutung des Holocaust-Gedenktags erscheint zum 27. Januar auf dem TikTok-Kanal der Bildungsstätte (@bsannefrank):  
<https://www.tiktok.com/@bsannefrank?lang=de-DE>

### Hintergrund zu den Jahrestagen

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee das Vernichtungslager Auschwitz befreit. Dort waren insgesamt 1,1 Millionen Menschen ermordet worden, vor allem Jüdinnen und Juden, aber auch Pol\*innen, Sinti und Roma, Homosexuelle und sowjetische Kriegsgefangene. Auch Anne Frank und ihre Familie wurden 1944 von den Nationalsozialisten nach Auschwitz deportiert. Ihre Mutter Edith Frank starb dort am 6. Januar 1945, nur wenige Wochen vor der Befreiung des Lagers. Die Todestage von Anne und ihrer Schwester Margot, die von Auschwitz nach Bergen-Belsen deportiert wurden, jähren sich im Februar/März ebenfalls zum 75. Mal.

Der 27. Januar ist seit 1996 offizieller Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus.

Am 30. Januar 1933 ernannte der damalige Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler. Dieser Tag markiert das Ende der Weimarer Republik. Die Nationalsozialisten feierten ihre Machtübernahme mit einem Fackelzug durch das Brandenburger Tor. Nach der Ernennung zum Reichskanzler hebelt Hitler und die NSDAP das demokratische System Stück für Stück aus und errichteten eine Diktatur.

### Bildungsstätte Anne Frank

Als Zentrum für politische Bildung entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene gegen Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Als Teil des Kompetenznetzwerk Antisemitismus (Kompas) gehört die Bildungsstätte Anne Frank zu den fünf bundesweit tätigen Organisationen mit langjähriger Erfahrung in der Antisemitismusprävention, der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit und der Beratung von Betroffenen sowie der Dokumentation und Analyse antisemitischer Vorfälle.

#KeinVogelschiss

#NieWieder

#OnThisDay

**Marie-Sophie Adeoso**  
Ansprechpartnerin für  
die Presse

T. (+49)69 560 00 - 264  
M. madeoso@bs-anne-frank.de  
→ bs-anne-frank.de

Hansaallee 150 |  
60320 Frankfurt am Main